

Die Sachsenliga-Handballer des Zwönitzer HSV haben zuhause gegen Spitzenreiter knapp mit 24:28 verloren. Die Sensation lag lange in der Luft.

Von FREIE PRESSE

Die Sachsenliga-Handballer des Zwönitzer HSV sind nur knapp an einer kleinen Sensation vorbeigeschrammt. Beim Heimspiel am Samstag gegen Tabellenführer SV Koweg Görlitz haben die Gastgeber, die in der Tabelle derzeit auf Platz 8 liegen, in der Niederzwönitzer Sporthalle bis zehn Minuten vor Schluss mitgehalten und sogar mit drei Toren geführt. Nach einem kräftemäßigen Einbruch stand am Ende dann doch noch eine 24:28-Niederlage zu Buche - doch insgesamt zeigte das Team von Trainer Frank Richter eine ordentliche Leistung.

"Mit nur vier Toren gegen den Tabellenführer zu verlieren ist bei der angespannten Personallage nicht schlecht", sagte Kapitän Sven [Hartenstein](#). Dank guter Vorbereitung habe man gewusst, wie die Ostsachsen spielen würden. "Was wir uns vorgenommen hatten, haben wir zumindest in der ersten Halbzeit dann auch perfekt umgesetzt", so Hartenstein. Die Abwehr sei von Beginn an präsent, das Team im Angriff auf allen Positionen gefährlich gewesen. Der Coach sah das ähnlich. "In der ersten Hälfte haben wir den Görlitzern wenig Konter gelassen, und sie mussten sich jedes Tor schwer erarbeiten", sagte [Frank Riedel](#), der speziell seinen Torwart Michal Kerner lobte, der nach zehn Minuten Warmlaufphase zahlreiche gute Paraden zeigte. "Er hat richtig gut agiert, keine Frage", so Riedel.

Das Engagement, das die Hausherren an den Tag legten, wurde mit einer Zwei-Tore-Führung zur Halbzeit belohnt. Nach der Pause machten die Zwönitzer den Gästen zunächst weiter das Leben schwer - bis in die angesprochene Endphase eben. Da schien es so, als habe die Mannschaft alles über Bord geworfen, was zuvor gut funktioniert hatte. "Es war eine Frage der Konzentration und der Kraft, die irgendwann nachlässt, wenn man über 60 Minuten auf dem Parkett steht", so Riedel. Die Görlitzer, die mit 14 Spielern angereist waren, konnten fleißig durchwechseln. Die Hausherren hatten diese Option nicht. Sie mussten wegen des Ausfalls der Stammspieler Tommy Löbner und Reyk Lieberei sogar auf Unterstützung aus der A-Jugend und der zweiten Mannschaft zurückgreifen.

Die Chance, es besser zu machen und zugleich frühzeitig die Weichen für den Klassenerhalt zu stellen, bietet sich nun am kommenden Wochenende. Da erwartet den HSV ein Doppelpack. Zunächst müssen die Zwönitzer am Samstag bei Schlusslicht Riesa/Oschatz ran, einen Tag später geht es zum Nachholspiel beim Neunten Neudorf/Döbeln. Diese Partie hätte ursprünglich am 3. Februar stattfinden sollen, war wegen des heftigen Schneeeinbruchs im [Erzgebirge](#) allerdings abgesagt worden.

Statistik Zwönitz:

Kerner, Treuter; Brecko (12), Treitschke, Anger, Fritsch (2), Hartenstein (4), Langer (3), Becher, Kotesovec (3), Schlömer; 7 m: Zwönitz: 3/3, Görlitz: 4/1; 2 min: Zwönitz: 4, Görlitz: 1